

## Neukirch, Benjamin: Auff den tod Friedrich Wilhelms/ Churfürstens zu Branden

- 1 Schau Deutschland! wo du kanst für blut und thränen sehn/
- 2 Es ist um deinen sohn und deine ruh geschehn!
- 3 Denn Friedrich Wilhelm fällt und du mit ihm darnieder.
- 4 Beym kriege ward er jung/ bey kriege stirbt er wieder.
- 5 Damahls zu rechter zwar/ itzt zu verkehrter zeit:
- 6 Denn wer vermisset wohl nicht seine tapfferkeit?
- 7 Was dir in tausenden kaum wieder wird gebohren/
- 8 Hast du in einem hier auff einen tag verlohren.
- 9 Er hat am ersten uns die augen auffgethan/
- 10 Was/ wenn die noth anbricht/ ein deutscher Churfürst kan.
- 11 Zwey reiche fiengen an für seiner macht zu wancken;
- 12 Zwey kronen haben ihm auch ihre ruh zu dancken;
- 13 Und zwey/ die alle welt zum morden auffgeweckt/
- 14 Hat er/ und zwar allein/ durch seinen muth erschreckt.
- 15 Viel freunde haben ihn/ er selten sie/ verlassen;
- 16 Die feinde konten ihn/ auch wenn er schlug/ nicht hassen;
- 17 Es kennt ihn Africa/ und Stambol glaubte gar/
- 18 Daß er was mehrers wär/ als er doch würcklich war;
- 19 Ja Franckreich wolte sich nicht eh' zu felde wagen/
- 20 Als biß es diesen held sah tod zu grabe tragen.
- 21 Jedoch verzweiffle nicht/ geliebtes vaterland!
- 22 Sein geist hat sich von dir nur darum abgewand/
- 23 Daß er/ wenn deine noth einst wird am höchsten steigen/
- 24 Sich wie Elias kan im sohne doppelt zeigen.

(Textopus: Auff den tod Friedrich Wilhelms/ Churfürstens zu Brandenburg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>